

Antrag auf Bildung einer Arbeitsgruppe für das Projekt „Woche der Vielfalt“

1. Einleitung

Die Stadt Beckum steht für Offenheit, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander. Um diese Werte bereits im frühesten Kindesalter zu vermitteln und nachhaltig zu verankern, schlagen wir die Einführung einer jährlichen "Woche der Vielfalt" vor.

Der Fokus liegt zunächst auf Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, da gerade in dieser prägenden Lebensphase die Grundlagen für Toleranz, Weltoffenheit und ein vorurteilsfreies Miteinander gelegt werden. Kinder begegnen Vielfalt in diesem Alter noch unbefangen und neugierig. Gleichzeitig sind sie jedoch auch beeinflussbar durch rassistische Aussagen oder diskriminierende Denkmuster, die sie möglicherweise in ihrem Umfeld – sei es zu Hause, im Freundeskreis oder in den Medien – wahrnehmen.

Die "Woche der Vielfalt" setzt hier bewusst an: Durch positive, altersgerechte und lebendige Erfahrungen mit kultureller und ethnischer Vielfalt werden Kinder darin gestärkt, Vorurteile gar nicht erst zu verinnerlichen. Sie lernen, Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion mit Respekt und Offenheit zu begegnen. Im besten Fall können die Kinder zu Vorbildern für Vielfalt und Toleranz werden und auch in ihrem familiären und sozialen Umfeld positive Impulse setzen.

Durch koordinierte Aktionen in den teilnehmenden Einrichtungen soll jedes Jahr eine ganze Woche lang die kulturelle, soziale und ethnische Vielfalt unserer Stadt gefeiert und erlebbar gemacht werden. Das Projekt stärkt den sozialen Zusammenhalt in allen Stadtteilen, fördert die interkulturelle Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen und positioniert Beckum als weltoffene, zukunftsorientierte Stadt.

Mittelfristig kann die Initiative auf weitere städtische Einrichtungen wie z.B. Büchereien, Freizeithäuser und Jugendzentren ausgeweitet werden. Zur Vorbereitung und Umsetzung dieses wichtigen Projekts wird die Bildung einer Arbeitsgruppe empfohlen.

2. Grundkonzept

2.1 Aktuelle Situation

Die Stadt Beckum mit ihren Stadtteilen Neubeckum, Roland und Vellern zeichnet sich durch eine zunehmend diverse Bevölkerungsstruktur aus. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Religionen und Lebensweisen prägen das Stadtbild. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung und gleichzeitig eine Herausforderung für das gesellschaftliche Miteinander.

Gleichzeitig zeigen Erfahrungen aus anderen Kommunen, dass gezielte Präventions- und Integrationsmaßnahmen bei Kindern im Kita- und Grundschulalter besonders wirksam sind. Gerade in dieser frühen Entwicklungsphase können Toleranz, Empathie und interkulturelle Kompetenz nachhaltig gefördert werden. Die „Woche der Vielfalt“ setzt genau hier an und soll mittelfristig auch Jugendliche in weiteren städtischen Einrichtungen wie z.B. Büchereien, Freizeithäuser und Jugendzentren einbeziehen.

2.2 Ziele des Projekts

- Frühzeitige Sensibilisierung für verschiedene Kulturen, Lebensweisen und Perspektiven
- Förderung von Toleranz und gegenseitigem Respekt bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Schaffung positiver Begegnungen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen
- Abbau von Vorurteilen und Förderung eines diskriminierungsfreien Miteinanders
- Sichtbarmachung der kulturellen, ethnischen und sozialen Vielfalt in Beckum
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in allen Stadtteilen
- Stärkere Etablierung Beckums als weltoffene und inklusive Stadt

2.3 Themenschwerpunkte

Der jährliche Hauptschwerpunkt der Woche liegt auf der kulturellen und ethnischen Vielfalt mit unterschiedlichen Angeboten aus den verschiedenen Kulturen der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen. Ergänzend können je nach Themensetzung und Aktualität weitere Dimensionen von Vielfalt einbezogen werden:

- Religiöse Vielfalt (Dialog der Religionen, Einblicke in verschiedene Glaubensrichtungen)
- Geschlechtergerechtigkeit und LGBTQ+ (Gleichstellung, Akzeptanz unterschiedlicher Lebensformen und Familienmodellen)
- Inklusion (Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Barrierefreiheit)
- Generationenvielfalt (Jung und Alt)
- Vielfalt von Talenten und Interessen

2.4 Beteiligte Einrichtungen

Zu Beginn liegt der Hauptfokus der „Woche der Vielfalt“ auf Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Mittelfristig können weitere Einrichtungstypen in allen Stadtteilen einbezogen werden.

Einrichtungstyp	Beispielhafte Aktivitäten
Kindertagesstätten	Altersgerechte Begegnungsprojekte, intern. Küche, Musik (Tanz, Lieder, Instrumente), Lesungen, Bilderbuchkino, Verkleidungstag, Sprachenreise, „Meine Familie, meine Kultur“
Grundschulen	Projektstage, Lesungen, kulturelle Workshops, Begegnungsprojekte, „Sprachen zum Anfassen“
Jugendzentren	Workshops, Sport- und Musikprojekte, Kreativaktionen
Freizeithäuser	Generationenübergreifende Veranstaltungen, internationale Kochkurse, Tanzkurse, Intern. Frühstück
Stadtbüchereien	Mehrsprachige Lesungen, Medianausstellungen, interkulturelle Literaturkreise
Kultureinrichtungen	Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen, Theater

2.5 Veranstaltungsformate

Jede teilnehmende Einrichtung entscheidet eigenständig, wie sie die Woche der Vielfalt gestalten und umsetzen möchte. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte und altersgemäße Ausrichtung der Aktivitäten.

Zur Unterstützung und Vereinfachung der Umsetzung wird allen teilnehmenden Einrichtungen das "Handbuch zur Woche der Vielfalt" zur Verfügung gestellt. Dieses enthält praktische Anleitungen, Beispielprojekte, Checklisten und methodische Anregungen für die unterschiedlichen Altersgruppen.

Mögliche Formate und Aktivitäten können sein:

- Projektstage und Projektwochen zu kultureller Vielfalt
- Internationale Begegnungsfeste mit Eltern und Familien
- Kulinarische Aktionen (gemeinsames Kochen, internationales Frühstück/Buffer)
- Musik-, Tanz- und Theateraufführungen
- Lesungen und Geschichten aus verschiedenen Kulturen
- Kunstprojekte und Ausstellungen
- Sport- und Spielveranstaltungen
- Workshops und altersgerechte Diskussionsformate
- Einladung von Gästen aus verschiedenen Kulturkreisen

3. Bildung einer Arbeitsgruppe

Die erfolgreiche Umsetzung der "Woche der Vielfalt" erfordert eine sorgfältige Vorbereitung und Koordination verschiedener Akteure. Um das Projekt professionell zu planen und nachhaltig zu etablieren, wird die Bildung einer interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppe empfohlen. Diese soll alle erforderlichen konzeptionellen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen erarbeiten und dabei die unterschiedlichen Perspektiven und Kompetenzen der Beckumer Stadtgesellschaft einbinden. Die Arbeitsgruppe schafft damit die Voraussetzungen für eine gelingende Erstdurchführung und die langfristige Verankerung der "Woche der Vielfalt" als feste Institution in Beckum.

3.1 Aufgaben und Zuständigkeiten

Die Arbeitsgruppe wird mit folgenden Kernaufgaben betraut:

- Entwicklung eines detaillierten Konzepts zur "Woche der Vielfalt"
- Erstellung eines "Handbuchs zur Woche der Vielfalt" mit praktischen Leitlinien, Ablaufplänen und Checklisten für die teilnehmenden Einrichtungen
- Ausarbeitung eines Finanzierungskonzepts und Budgetplanung
- Identifikation und Einbindung relevanter Akteure
- Erstellung eines Antrags mit Umsetzungsdetails und Budgetplanung zur Vorlage an den Rat der Stadt Beckum durch den ACI Beckum

3.2 Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe soll interdisziplinär und divers besetzt werden.

Verpflichtende Mitglieder:

- Leitung durch ein Mitglied des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration
- Mindestens eine, idealerweise zwei stellvertretende Leitungen
- Weitere Mitglieder des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration
- Vertreter/innen der Stadtverwaltung
- Fachpersonen aus der pädagogischen Praxis (z.B. Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen)

Erwünschte weitere Mitglieder:

- Vertreter/innen von Migrantenorganisationen und Integrationsvereinen
- Vertreter/innen von Religionsgemeinschaften
- Weitere interessierte Bürger/innen mit relevantem Fachwissen oder Engagement

Die konkrete Besetzung der Leitung und der stellvertretenden Leitungen wird nach Beschlussfassung durch den Ausschuss festgelegt. Die Arbeitsgruppenleitung ermittelt und holt anschließend die Vertreter/innen der Stadtverwaltung, die Fachpersonen aus der pädagogischen Praxis sowie die erwünschten weiteren Mitglieder hinzu.

3.3 Arbeitsweise und Zeitplan

Die Arbeitsgruppe arbeitet ergebnisorientiert in einem flexiblen Arbeitsmodell. Vollversammlungen der gesamten Arbeitsgruppe finden nur zu wichtigen Meilensteinen statt. Die inhaltliche Arbeit erfolgt überwiegend in kleinen Arbeitseinheiten, bestehend aus der Leitung und jeweils einer oder mehreren Fachpersonen. Diese Kleingruppen erarbeiten die einzelnen Bausteine des Projekts (z.B. pädagogisches Konzept, Handbuch-Kapitel, Budgetplanung) eigenständig. Die Arbeitsgruppenleitung koordiniert die verschiedenen Arbeitseinheiten, führt die Einzelergebnisse zu einem Gesamtkonzept zusammen und sorgt für die inhaltliche Abstimmung.

Die Arbeitsgruppe strebt an, ihre Arbeit bis spätestens drei Wochen vor der Sitzung des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration am 12.11.2026 abzuschließen, um dem Ausschuss rechtzeitig das ausgearbeitete Konzept, das Handbuch und den Umsetzungsantrag zur Beratung vorlegen zu können. Die Arbeitsgruppenleitung dokumentiert die Fortschritte und berichtet regelmäßig an den Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration.

3.4 Budget und Ressourcen

Die Arbeitsgruppe erstellt ein möglichst detailliertes Budget für die Umsetzung der "Woche der Vielfalt" und prüft dabei Finanzierungsmöglichkeiten durch Landes- und Bundesförderprogramme sowie Sponsoring.

4. Vorschlag zur Beschlussfassung

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration beschließt:

- die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung und Konzeptionierung der "Woche der Vielfalt",
- die Benennung einer Leitung aus den Reihen des Ausschusses sowie mindestens einer stellvertretenden Leitung,
- die Beauftragung der Arbeitsgruppe mit der Erstellung eines Handbuchs zur Woche der Vielfalt sowie eines Umsetzungsantrags inklusive Budgetplanung,
- die regelmäßige Berichterstattung der Arbeitsgruppe an den Ausschuss über den Fortschritt der Planungen.

Mit diesem Beschluss setzt die Stadt Beckum ein deutliches Zeichen für Vielfalt, Toleranz und ein respektvolles Miteinander aller Bürgerinnen und Bürger.

Erstellt von Inneke Dreier & Sebastian Dreier